

2024

FOS · BOS 13

Abitur-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Bayern

Deutsch



STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

Allgemeines

1	Rahmenbedingungen	1
2	Aufgabenarten	1

Sachtextanalyse und materialgestütztes Argumentieren

1	Allgemeines zur Aufgabenstellung	2
2	Einen Sachtext analysieren	2
3	Materialgestütztes Argumentieren	3

Literarische Texte untersuchen

1	Interpretation eines lyrischen Textes	5
1.1	Aufbau und Form	6
1.2	Inhalt und Sprache	6
1.3	Interpretation oder Gesamtdeutung	6
1.4	Vergleich	6
2	Interpretation von epischen und dramatischen Texten	7
2.1	Den Inhalt wiedergeben	7
2.2	Einen epischen Text untersuchen	7
2.3	Einen dramatischen Text untersuchen	9
2.4	Eine Figur charakterisieren	11
2.5	Ein Beziehungsgeflecht analysieren	12
2.6	Sprachlich-stilistische Besonderheiten betrachten	13
2.7	Ein Motiv analysieren	14
2.8	Ein Motiv vergleichen	15

Abiturprüfung 2020

I	Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes Jens Kastner: <i>Was ist kulturelle Aneignung?</i>	2020-1
II	Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Lyrik) Christoph Meckel: <i>Andere Erde</i>	2020-14
III	Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Epik) Christian Kracht: <i>Faserland</i>	2020-29
IV	Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Dramatik) Franz Grillparzer: <i>Die Jüdin von Toledo</i>	2020-45

Abiturprüfung 2021

I	Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes Jonas Anderson: <i>Völlig von den Sockeln</i>	2021-1
II	Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Lyrik) Paul Fleming: <i>An sich</i>	2021-15
III	Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Epik) Stefan Zweig: <i>Ungeduld des Herzens</i>	2021-24
IV	Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Dramatik) Friedrich Schiller: <i>Kabale und Liebe</i>	2021-39

Abiturprüfung 2022

I	Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes Reinhard J. Brembeck: <i>Unbegreiflich – und unverzichtbar</i>	2022-1
II	Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Lyrik) Karoline von Günderrode: <i>Der Kuß im Traume</i>	2022-14
III	Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Epik) Ludwig Tieck: <i>Franz Sternbalds Wanderungen</i>	2022-27
IV	Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Dramatik) Ernst Toller: <i>Der entfesselte Wotan</i>	2022-43

Abiturprüfung 2023

Aufgaben I–IV www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die **Original-Prüfungsaufgaben 2023** freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform **MyStark** herunterladen (Zugangscod e vgl. Umschlaginnenseite).

Vorwort

Liebe Abiturientin, lieber Abiturient,

der vorliegende Band hilft Ihnen bei der gezielten und optimalen Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung 2024 im Fach Deutsch. Wenn Sie wissen, mit welchen Aufsatzarten Sie es in der Prüfung zu tun haben und worauf es bei der Ausarbeitung einer Lösung ankommt, können Sie mit einem sicheren Gefühl in die Prüfung gehen.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ ...

- informiert Sie über die **offiziellen Vorgaben** und die Rahmenbedingungen der Prüfung.
- macht Sie mit den zur Wahl gestellten **Aufgabenarten** vertraut (Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes, Erschließen eines literarischen Textes).
- liefert **praktische Tipps**, wie Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben am besten vorgehen.

Der anschließende Trainingsteil ...

- enthält **Original-Prüfungsaufgaben (2020 bis 2022 im Buch, 2023 online)**, die Ihnen zeigen, was im Abitur auf Sie zukommt.
- führt Ihnen anhand von **ausformulierten Lösungen** unserer Autorinnen und Autoren vor Augen, wie ein mustergültiger Aufsatz geschrieben sein könnte.
- hilft Ihnen dabei, durch **Bearbeitungshinweise und Randbemerkungen** Ihr Methodenwissen zu erweitern.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen bzgl. der Abiturprüfung 2024 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!
Die Autorinnen und Autoren sowie der Verlag

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

Allgemeines

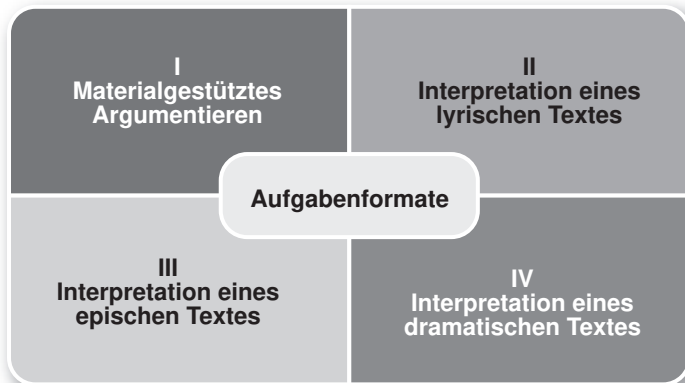
1 Rahmenbedingungen

Mit der Prüfung im Fach Deutsch beginnt die Woche der schriftlichen Abiturprüfungen. Da fast an jedem Tag ein anderes Fach auf der Agenda steht, ist der schriftliche Teil des Abiturs innerhalb von einer Woche abgeschlossen. Es gilt also, sich die Vorbereitungszeit gut einzuteilen.

Sie haben eine Bearbeitungszeit von **300 Minuten**, also volle fünf Stunden.

2 Aufgabenarten

Die unten abgebildeten Aufgabenformate stehen Ihnen im Abitur **immer zur Auswahl**. Damit Ihnen die Entscheidung in der Prüfung leichter fällt, sollten Sie sich im Vorfeld mit den **spezifischen Anforderungen** der Aufgabenformate vertraut machen. Dabei helfen Ihnen die nachfolgenden Ausführungen.



1 Allgemeines zur Aufgabenstellung

Bei **Aufgabenart I** kommt es darauf an, auf Basis gegebener Materialien einen argumentierenden Text zu verfassen.

Zuerst sollen Sie in Teilaufgabe a) den gegebenen **Text analysieren**. In der Regel müssen Sie hierbei **bestimmen, wie der Autor/die Autorin seine bzw. ihre Position argumentativ entwickelt**, und dabei auch auf die **sprachlich-stilistische Gestaltung** des Textes eingehen.

In Teilaufgabe b) setzen Sie sich im Anschluss mit dem der Aufgabenstellung zugrundeliegenden Sachverhalt auseinander, indem Sie einen **Kommentar** verfassen. Bei dieser journalistischen Textform kommt es darauf an, die **eigene Meinung zu einem aktuellen** Thema kundzutun und die Leserinnen und Leser von der eigenen Position zu überzeugen. Dabei stehen Ihnen verschiedene **Materialien** zur Verfügung, die Sie zu Informations- und Argumentationszwecken nutzen sollen. Sie können sich dabei von der Position des Autors/der Autorin abgrenzen oder seine bzw. ihre Position zustimmend ergänzen. Daneben kann bereits in der Aufgabenstellung vorgegeben sein, welchen Standpunkt Sie einnehmen sollen. Im Gegensatz zur 12. Jahrgangsstufe haben Sie **nicht die Wahl, alternativ** zum Kommentar auch **eine Erörterung** zu schreiben.

Die dargebotenen Materialien liegen in **kontinuierlicher** (als Text) und **diskontinuierlicher** (z. B. Grafiken, Fotografien, Wordclouds, Karikaturen etc.) Form vor. Diese sollen Ihre Ausführungen lediglich stützen und sozusagen als „Steinbruch“ verwendet werden. Daneben können bzw. sollen Sie **eigene Erfahrungen und eigenes Wissen** in Ihre Lösung einfließen lassen.

Entscheidend ist, dass Sie in der Lage sind, die **gegebenen Materialien gezielt auszuwerten** und für die Produktion eines eigenen Textes nutzbar zu machen. Insbesondere beim Verfassen eines Kommentars ist es wichtig, den eigenen **Standpunkt in aller Deutlichkeit zu vertreten** und einen bestimmten **Sachverhalt auch pointiert darstellen** zu können, ohne dabei polemisch zu werden oder abzuschweifen.

2 Einen Sachtext analysieren

In einem ersten Analyseschritt muss der Text im Rahmen einer **Überblicksinformation** kurz vorgestellt werden. Neben den Angaben zu **Autor, Titel, Textsorte und Quelle** sollen auch die wesentlichen **inhaltlichen Kernaussagen** sowie die **Absicht des Autors/der Autorin** kurz und prägnant **zusammengefasst** werden.

In einem zweiten Schritt beschäftigen Sie sich eingehend mit **Aufbau und Inhalt** des zu untersuchenden Textes und gehen, sofern das die Aufgabenstellung von Ihnen verlangt, auch auf dessen **sprachliche Gestaltung** ein. Am besten gliedern Sie hierzu den Text in Abschnitte und überlegen sich, wie die aufeinanderfolgenden Sinnabschnitte zusammenhängen (z. B.: Kernthese des Autors – Begründung – Exkurs – historisches Beispiel etc.). Sollte auch eine Sprachanalyse verlangt werden, bietet es sich an, zunächst die **grundlegende Absicht** des Verfassers bzw. der Verfasserin zu ermitteln,

indem Sie die Frage beantworten: *Was will der Autor/die Autorin mit dem Text insgesamt erreichen?* Diese Hauptintention wird grundsätzlich mithilfe mehrerer **Teilintentionen** unterstützt, die oftmals auch bestimmten Sinneinheiten im Text zugeordnet werden können. Nachdem Sie bei der Ausformulierung Ihrer Analyse die Hauptintention des Autors/der Autorin genannt haben, können Sie sukzessive die einzelnen Teilintentionen (z. B. informieren, befürworten/ablehnen, appellieren etc.) entfalten. Gehen Sie dabei auch darauf ein, welche **sprachlichen Mittel** der Autor/die Autorin einsetzt, um seine bzw. ihre Ziele zu erreichen. Diese müssen **benannt, belegt** sowie in Bezug auf die Intention **interpretiert** werden. Beachten Sie also folgenden Dreischritt:

1 Angabe der Intention des Verfassers / der Verfasserin

„Der Autor /Die Autorin beabsichtigt ...“

Beispiel:

Der Autor spottet über das gegenwärtige Ess- und Trinkverhalten, wobei er sich insbesondere über das Trinken aus Flaschen lustig macht.

2 Benennen und Belegen des dazu verwendeten Stilmittels

„Dazu verwendet er / sie ...“

Beispiel:

Er verwendet einen verniedlichenden Diminutiv, wenn er feststellt, Erwachsene würden sich heute das „Fläschchen“ (Z. 13) selbst geben.

3 Interpretation in Bezug auf die Intention des Verfassers / der Verfasserin

„Dieses Stilmittel unterstützt die Absicht des Verfassers / der Verfasserin, indem ...“

Beispiel:

Dadurch kennzeichnet er ein solches Trinkverhalten direkt aus der Flasche als Rückfall in ein infantiles Entwicklungsstadium.

3 Materialgestütztes Argumentieren

Grundsätzlich bietet sich folgendes Schema zur Erarbeitung an:



Abfassen eines Kommentars

Der **Kommentar** hat trotz der unterschiedlichen Varianten dieser journalistischen Form eine relativ **klare Struktur**, an der man sich beim Abfassen orientieren kann.

In einer **Einleitung** führen Sie nach einem Einstieg, der die Aufmerksamkeit der Leserinnen und Leser sichert, zur **Themafrage bzw. These** hin.



Im anschließenden **Hauptteil** haben Sie verschiedene Möglichkeiten zur thematischen Entfaltung. Sie sind grundsätzlich frei in der Strukturierung Ihrer Ausführungen, doch sollten Sie bei Ihrem Text **auf einen „roten Faden“ achten** und die gegebenen **Materialien einbeziehen**.

Es sollte abgewechselt werden zwischen:

- a) **informierenden Passagen**, in denen Sie den Leserinnen und Lesern sachlich und neutral Grundinformationen zum Thema darbieten,
- b) **narrativen Passagen**, durch die Sie Ihrem Text Lebendigkeit und Anschaulichkeit verleihen,
- c) sowie **argumentierenden Passagen**, in denen Sie Ihre Leserinnen und Leser durch Argumente, die Sie auch freier gestalten können, von Ihrem Standpunkt überzeugen.

Je nach Aufgabenstellung und persönlicher Einstellung zum Thema ergeben sich für die Strukturierung folgende Möglichkeiten:

- **Argumentations-Kommentar:** Hier entfalten Sie sukzessive Ihre eigene Position zum Thema. Dabei greifen Sie mögliche Gegenargumente auf und entkräften diese bei Bedarf.
- **Entweder-oder-Kommentar:** Hier findet ein abwägendes Nachdenken über beide Seiten statt, das mit einer persönlichen Bewertung einhergeht.



Im **Fazit** soll es in jedem Fall zu einer **Zuspitzung der eigenen Position** kommen.

Achten Sie bei der **sprachlich-stilistischen** Gestaltung auf einen **Stilmix** aus **Fachsprache und Umgangssprache**. Grundsätzlich eignet sich aus stilistischer Sicht eher ein **parataktischer Satzbau**, um Meinungen pointiert zum Ausdruck zu bringen. Wenn Sie über komplexe Zusammenhänge informieren, werden Ihre Ausführungen eher hypotaktisch strukturiert sein. Mithilfe von **Variation, Wiederholung und Antithetik** können Sie Ihre eigene Position schärfen. Rhetorische Mittel sollten bedacht und sinnvoll eingesetzt werden. Besonders der bewusste Gebrauch **bildlicher Ausdrücke** zielt auf eine plastische Vermittlung der persönlichen Sichtweise ab.

LYRIK

Aufgabenstellung

- a Interpretieren Sie Christoph Meckels Gedicht „Andere Erde“.
- b Vergleichen Sie die in den Gedichten von Meckel und Kaschnitz dargelegte Sicht auf die Erde. Nutzen Sie dazu auch die zur Verfügung gestellten Materialien.

Der Schwerpunkt der Gesamtaufgabe liegt bei Teilaufgabe a.

Text 1 Christoph Meckel (1935–2020): Andere Erde (1974)

Wenn erst die Bäume gezählt sind und das Laub
Blatt für Blatt auf die Ämter gebracht wird
werden wir wissen, was die Erde wert war.

Einzutauchen in Flüsse voll Wasser

- 5 und Kirschen zu ernten an einem Morgen im Juni
wird ein Privileg sein, nicht für Viele.

Gerne werden wir uns der verbrauchten Welt
erinnern, als die Zeit sich vermischte
mit Monstern und Engeln, als der Himmel

- 10 ein offener Abzug war für den Rauch
und Vögel in Schwärmen über die Autobahn flogen
(wir standen im Garten, und unsre Gespräche
hielten die Zeit zurück, das Sterben der Bäume
flüchtige Legenden von Nesselkraut).

- 15 Shut up. Eine andere Erde, ein anderes Haus.
(Ein Habichtflügel im Schrank. Ein Blatt. Ein Wasser.)

*Christoph Meckel: Andere Erde. In: Gedichte und Interpretationen.
Band 6: Gegenwart. Hrsg. von Walter Hinck. Reclam Stuttgart 1982, S. 341.*

Text 2 Marie Luise Kaschnitz (1901–1974): Juni (1947)¹

Schön wie niemals sah ich jüngst die Erde.
Einer Insel gleich trieb sie im Winde.
Prangend trug sie durch den reinen Himmel
Ihrer Jugend wunderbaren Glanz.

5 Funkelnd lagen ihre blauen Seen,
Ihre Ströme zwischen Wiesenufern.
Rauschen ging durch ihre lichten Wälder,
Große Vögel folgten ihrem Flug.

Voll von jungen Tieren war die Erde.
10 Fohlen jagten auf den grellen Weiden,
Vögel reckten schreiend sich im Neste,
Gurrend rührte sich im Schilf die Brut.

Bei den roten Häusern im Holunder
Trieben Kinder lärmend ihre Kreisel.
15 Singend flochten sie auf gelben Wiesen
Ketten sich aus Halm und Löwenzahn.

Unaufhörlich neigten sich die grünen
Jungen Felder in des Windes Atem,
Drehten sich der Mühlen schwere Flügel,
20 Neigten sich die Segel auf dem Haff.

Unaufhörlich trieb die junge Erde
Durch das siebenfache Licht des Himmels.
Flüchtig nur wie einer Wolke Schatten
Lag auf ihrem Angesicht die Nacht.

*Kaschnitz, Marie Luise: Juni. In: Interpretationen. Hrsg. und
bearbeitet von Karl Hotz, C. C. Buchner Bamberg 1993, S. 263*

Anmerkung

1 Entstehungszeitraum des Gedichts: 1932–1937, Erstveröffentlichung: 1947

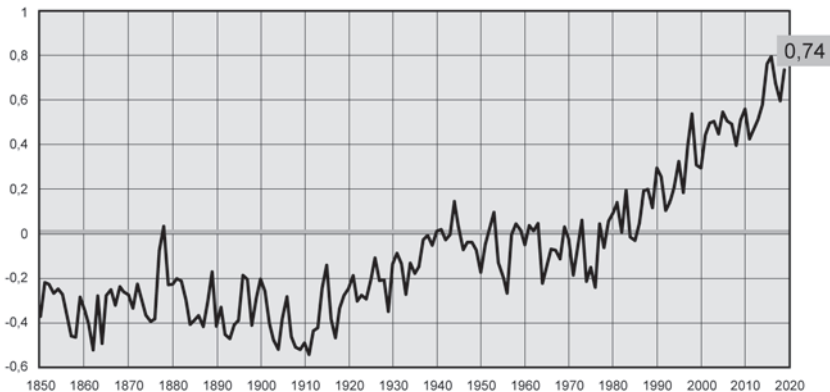
Material 1 Umweltbundesamt: Indikator: Globale Lufttemperatur (2020)

Abweichung der globalen Lufttemperatur vom Durchschnitt 1961 bis 1990 (Referenzperiode)

Quelle: Met Office Hadley Centre, Climate Research Unit, Stand: 20. 02. 2020

Die Nulllinie entspricht dem globalen Temperaturdurchschnitt der Jahre 1961 bis 1990. Dieser liegt bei 14,0 °C.

Abweichung in Grad Celsius



eigene Darstellung nach: Umweltbundesamt: Indikator: Globale Lufttemperatur. Abweichung der globalen Lufttemperatur vom Durchschnitt 1961 bis 1990

Material 2 Overwien, Bernd: Umwelt und nachhaltige Entwicklung. In: bpb: Bundeszentrale für politische Bildung (2015)

Wurzeln der Umweltbewegung lassen sich als internationale Naturschutzbewegung weit in das 19. Jahrhundert zurückverfolgen und sind auch in der deutschen Jugend- und Reformbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts und der Reformpädagogik der 1920er- und 1930er-Jahre sichtbar. Seit den 1970er-Jahren entwickelte sich eine neue Umweltbewegung, die nun auch durch die Kritik an der Atomkraft Zulauf gewann und durch Skandalisierung konkreter Umweltverschmutzungen, etwa durch Chemieindustrie und Verkehr. Der 1972 veröffentlichte Bericht des Club of Rome über die „Grenzen des Wachstums“ löste dann auch in Deutschland weitere Diskussionen aus. Verstärkt standen nun nach und nach auch die industrielle Produktionsweise und das westliche Konsummodell im Mittelpunkt der Kritik.

Im selben Jahr fand die erste Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Stockholm statt. Sie verband Umweltfragen mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in Industrie- und Entwicklungsländern und machte weltweit auf diesen Zusammenhang

aufmerksam. Anfang der 1970er-Jahre berief die Bundesregierung erstmals einen
15 Sachverständigenrat für Umweltfragen, und spätestens mit der Gründung des Bundesumweltamtes 1974 begann sich Umweltpolitik in Westdeutschland zu etablieren.

Overwien, Bernd: Umwelt und nachhaltige Entwicklung. Publiziert am 19. 03. 2015, <http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/politische-bildung/193097/umwelt-und-nachhaltige-entwicklung>

Material 3 Christoph Meckel: Auszug aus der „Rede vom Gedicht“ (1974)

Das Gedicht ist nicht der Ort, wo das Sterben begütigt
wo der Hunger gestillt, wo die Hoffnung verklärt wird.

Das Gedicht ist der Ort der zu Tode verwundeten Wahrheit.

Flügel! Flügel! Der Engel stürzt, die Federn

5 *fliegen einzeln und blutig im Sturm der Geschichte!*

Das Gedicht ist nicht der Ort, wo der Engel geschont wird.

Meckel, Christoph: Rede vom Gedicht. In: Segebrecht, Wulf: Vom Sterben der Bäume, Zu Christoph Meckels Gedicht Andere Erde, In: Gedicht und Interpretationen. Band 6: Gegenwart. Hrsg. von Walter Hinck. Stuttgart 21985, S. 348

Lösungsvorschlag

a **TIPP** Interpretation eines lyrischen Textes

Bei **Teilaufgabe a** werden Sie dazu aufgefordert, das Gedicht „Andere Erde“ von Christoph Meckel zu interpretieren. Dazu gehört, das Gedicht in Bezug auf **Inhalt, Form und Sprache** zu analysieren, um zu einer abschließenden **Gesamtdeutung** zu gelangen. Das Gedicht umfasst lediglich 16 Verse, doch die teils mehrdeutige prosaische Sprache und das Vorhandensein verschiedener Zeit- und Sprecher-ebenen erschweren den direkten Zugang zum Text. Es ist daher wichtig, den Text mehrmals zu lesen und die Assoziationen, die sich einstellen, auf sich wirken zu lassen. Vollziehen Sie im Anschluss den **Gedankengang** im Gedicht nach, indem Sie die einzelnen **Sinneinheiten** im Text bestimmen. Im vorliegenden Fall ist es hilfreich, wenn Sie hierzu die Satzstruktur in den Blick nehmen. Wenn Sie die Sinneinheiten in eigenen Worten kurz zusammenfassen und in Stichworten neben dem Text notieren, erhalten Sie einen **Überblick über Inhalt und Aufbau** des Gedichts. Auch Beobachtungen zur **sprachlichen Gestaltung** des Gedichts können Sie direkt im bzw. neben dem Text festhalten. Die Materialien (insbesondere M 1 und M 2) können zur Vertiefung des Textverständnisses beitragen und Hinweise darauf geben, in welche Richtung die Interpretation gehen sollte. Da aber auf die Nutzung der Materialien erst in der zweiten Teilaufgabe hingewiesen wird, sollten Sie diese bei Ihrer Lösung der ersten Teilaufgabe nicht zitieren.

Bevor Sie sich an die Abfassung der Interpretation machen, skizzieren Sie am besten den Aufbau Ihres Aufsatzes auf einem Konzeptblatt. Nennen Sie in der **Einleitung** die **Basisinformationen** zum Gedicht sowie dessen **Kernthema**. Im **Hauptteil** bietet es sich an, zunächst den **gedanklichen Aufbau** des Gedichts darzulegen und dabei auch einen groben **Überblick über dessen Inhalt** zu geben. Anschließend erfolgt eine **detaillierte Analyse** der einzelnen Verse, bei der Sie auch auf die besondere **sprachliche Gestaltung** des Textes eingehen sollten. Im **Schlussteil** der Interpretation müssen Sie auf Basis Ihrer Textbeobachtungen zu einer **Gesamtdeutung** gelangen. Fragen Sie sich hierbei, welche Wirkung die im Gedicht beschriebene Vision bei den Leserinnen und Lesern hervorrufen und welche Intention Christoph Meckel beim Verfassen der Verse im Sinn gehabt haben könnte.

Das moderne Gedicht „Andere Erde“ von Christoph Meckel, das 1974 erschienen ist, behandelt die Frage, wie das Leben der Menschen angesichts einer fortschreitenden Zerstörung der Natur auf der Erde in Zukunft aussehen wird. Es ist während der Anfänge der Umweltbewegung in Deutschland entstanden und zeigt negative Zukunftsvisionen auf, die viele Menschen schon in den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts bewegt haben. Angesichts einer fortschreitenden Umweltzerstörung haben die düsteren Beschreibungen auch über 45 Jahre nach Erscheinen des Gedichts nichts von ihrer Aktualität verloren. Im Folgenden wird das Gedicht inhaltlich zusammengefasst und anschließend unter Berücksichtigung von Form und sprachlicher Gestaltung ausführlich analysiert und interpretiert.

Das Gedicht „Andere Erde“ besteht aus **zwei Strophen**. Die erste umfasst 14 Verse und ist damit deutlich länger als die zweite Strophe, die nur aus zwei, aber ähnlich langen Verszeilen besteht. Im **ersten Teil** des Gedichts beschreibt das lyrische Ich, das sich als Teil eines Kollektivs versteht (vgl. Wir-Form), eine **dystopische Zukunft**, in der es fast keine Bäume mehr gibt und die Menschheit erst allmählich den wahren Wert der Erde begreift (vgl. V. 1–3). Nur noch sehr wenige Personen werden die Annehmlichkeiten einer Welt, die noch nicht ganz zerstört ist, genießen können (vgl. V. 4–6). Anschließend erinnert sich das lyrische Ich an eine Zeit des Übergangs, in der es neben dem Negativen auch noch Positives gab, die Anzeichen der Umweltverschmutzung aber schon nicht mehr zu übersehen waren (vgl. V. 7–14). In der Erinnerung wird außerdem eine Unterhaltung im Garten beschrieben. Hier zeigt sich, dass die Tragweite des Problems noch nicht erkannt wurde.

Zu Beginn des **zweiten Teils** des Gedichts (vgl. V. 15–16) erfolgt eine inhaltliche **Zäsur**. Das lyrische Ich wird unterbrochen und gewzungen, nicht an damals zurückzudenken. Es scheint, als habe

Basissatz

Titel, Autor,
Erscheinungsjahr,
Thema

Interpretation

Grundlegendes
zu Inhalt und
Form:

Vermittlung eines
Schreckens-
szenarios

Ruf nach Akzep-
tanz der verän-
derten Welt



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK